

mit dem Stall entlich erhaben/vnd in die 90. schrit/ das
sind in die 30. lachter fort gefurt / bis an einen grossen
Birnbäum/ da sich der stall erhalten/ vnd also Gott lob/
alle Menschen errettet vnd beim leben blieben sein / Aber
7. stück Kindvieh ist ertruncken.

Weiter hat es Görg Eberten auch an den Wiesen
vnd andern/ Item Greger Meyern dem Richter / zimli-
chen schaden gethan. Aber Lorenz Keem sein Haus gar
zurissen/ Item Nickel Rothen sein Haus/scheune/stall vñ
alles hinweg gefurt/ oder zum wenigsten zu nichte gemach-
t/ Hansen Melhorn einen stall/ Michel Rudlossen ein
scheun/ Hans Rudlossen sein haus/stall/teich/zur nichtet
oder wegt gerissen/ vnd 2. Kelber ersufft. Dem jungen
Michel Rudlossen Wiesen vnd anders / desgleichen dem
Fabel Schöffel seine Ställ vorderbt / die Wiesen vor-
schlemmet/ vnd also einen vnsäglichen schaden/den man
nicht allen so genaw beschreiben können/ bis an den Fluss
der Mulda gethan/ Do dann/was ferner für schaden ge-
schehen/von andern vielleicht auffgezeichnet werde wirdt/
Den kürzlich dñmal die Mulda auch sonsten diese Brük-
cken vmb den Schneebergk hinweg gefurt / Erstlich die
so durch Wolffsgrün vff den Eibenstock geht / Item die
bey der Buckaw/Zum dritten die in der Awe / Vnd zum
vierdten daselbsten die vbers Schwarck wasser / Zum
fünfften die so in die Cell führet / oder beim Clösterlein/
so man gemeiniglich die hangende Brück genent / Zum
sechsten die am Eisenfurt. Zum siebenden die zum Stein.
Aber die schöne hangende Brück auff der Silberstras-
sen / ist Gott lob/ auff dis mal ohne besondere hülff / vn-
beschädigt blieben.

Es ist wol zu mercken / das der meiste schaden ge-
schehen am Donnerstag nach Laurentij / wie vormeldet/
an welchem tage / im Jhar 15 29. sich die Mulda auch

B ij

sehr

||